



Kurzbewertung

Objekt:	Neues Gartenareal Froloch
Ort:	Zürich - Seebach
Art des Planerwahlverfahrens:	Planerwahlverfahren für Landschaftsarchitekt/Innen
Verfahren:	Offenes Verfahren
Auslober	Stadt Zürich
Publikation:	Simap 1375777
Verfahrensbegleitung	Grüns Stadt Zürich

Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet.

Qualität des Verfahrens

- Die Beschaffungsform ist der Aufgabe angemessen
- Das Verfahren ist transparent und fair
- Klare Regelung der Auftragserteilung
- Der Umfang für den „Zugang zur Aufgabe“ ist angemessen
- Dem Planerwahlverfahren liegt eine Machbarkeitsstudie zugrunde

Mängel des Verfahrens

- Ein vom Auftraggeber unabhängiges Mitglied im Planerwahlgremium fehlt
- Die Zwei-Couvert-Methode wird nicht explizit beschrieben, wird aber sinngemäss angewendet
- Keine Nachwuchsförderung

Beurteilung des BWA Zürich

Das landwirtschaftliche Areal Froloch in Zürich-Seebach soll instandgesetzt und für die Nutzung als Gartenprojekt mit Holzwirtschaft und einer Wohnung umgebaut werden. Das 1838 erbaute Bauernhaus und der dazugehörige Wagenschopf sind im Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte erfasst und seltene Zeugen ihrer Epochen. Zum Ensemble gehört auch ein Wohnhaus aus den 1950er-Jahren. Der Hof samt Nebengebäude, Vorplatz und freistehendem Baum prägt das Ortsbild und befindet sich in der Erholungszone.

Das Landwirtschaftsareal soll zukünftig einer Gartennutzung dienen, die Kleingärten, verschiedene Formen von Gemeinschaftsgärten, ökologische Obst- und Wiesenflächen sowie Kleintierhaltung umfassen kann.

Für die Weiterentwicklung und Realisierung des Masterplans Froloch wird mit dem Planerwahlverfahren ein geeignetes Verfahren gewählt. Die Aufgabenstellung umfasst die Koordination der Teilprojekte (Gärten/Freiraum und Gebäude/Hochbau) und den Mitwirkungsprozess, aber auch die Weiterentwicklung des Gartenareals. Hinsichtlich dieser Ausgangslage ist die Wahl aus Sicht des BWA Zürich nachvollziehbar. Da die Aufgabenstellung auch einen gewissen Gestaltungsspielraum aufweist, wäre für die Förderung von Nachwuchsteams auch ein kleiner Projektwettbewerb eine mögliche Beschaffungsform gewesen. Der Wettbewerb ist sorgfältig vorbereitet und wird von einem kompetenten Beurteilungsgremium begleitet.

Der BWA Zürich bewertet das vorliegende Verfahren mit einem grünen Smiley.